

Ägypten: Abdo Adel ist Gefangener des Monats Mai

Christ wegen angeblicher Blasphemie hinter Gittern. Abdo Adel hatte Jesus und Mohammed verglichen – Drei Jahre Haft

Frankfurt am Main/Wetzlar (idea) – Zum „Gefangenen des Monats Mai“ haben die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) und die Evangelische Nachrichtenagentur idea den Christen Abdo Adel aus dem Dorf Menbal im Gouvernement Minya in Mittelägypten benannt. Sie rufen dazu auf, sich für den 43-Jährigen einzusetzen und für ihn zu beten. Adel gehört der koptisch-orthodoxen Minderheit in Ägypten an. Ein Gericht verurteilte ihn Ende vorigen Jahres zu einer dreijährigen Gefängnisstrafe wegen angeblicher Gotteslästerung. Er hatte am 5. Juli auf Facebook Jesus und Mohammed miteinander verglichen. Am 6. Juli zeigten ihn muslimische Nachbarn wegen Beleidigung des islamischen Propheten Mohammed an, und Adel wurde verhaftet. Wenige Tage später griffen aufgebrachte Dorfbewohner ihre christlichen Nachbarn an, indem sie Steine warfen. Nur durch den Einsatz von Sicherheitskräften blieb es bei Sachschäden und leichten Verletzungen. Knapp ein Drittel der dortigen Dorfbewölkerung bekennt sich zum christlichen Glauben und lebt seither in Angst. Zusammen mit seinen Angehörigen hofft Adel auf einen Freispruch in der nächsten Instanz. Rund 90 Prozent der rund 97 Millionen Einwohner Ägyptens sind Muslime. Die schätzungsweise bis zu zehn Millionen orthodoxen Kopten bilden die größte Kirche.

Seine Exzellenz

Präsident Abd al-Fattah al-Sisi

c/o Ägyptische Botschaft

Stauffenbergstraße 6-7

10785 Berlin

Fax 030-4771049

Exzellenz,

ich wende mich wegen des Ägypters Abdo Adel an Sie, der seit dem 6. Juli vorigen Jahres inhaftiert ist. Adel ist 43 Jahre alt und gehört der koptisch-orthodoxen Minderheit an. Er hatte am 5. Juli 2018 auf Facebook die Religionsstifter Jesus und Mohammed miteinander verglichen. Am Tag darauf zeigten ihn muslimische Nachbarn im Dorf Menbal im Gouvernorat Minya wegen Beleidigung des Propheten Mohammed an. Daraufhin wurde er verhaftet.

Ein Gericht verurteilte Adel Ende vorigen Jahres zu einer dreijährigen Gefängnisstrafe wegen angeblicher Gotteslästerung. Seine Familie und er hoffen nun auf einen Freispruch in der nächsten Instanz.

Wenige Tage nachdem er verhaftet worden war, griffen aufgebrachte Dorfbewohner ihre christlichen Nachbarn an, indem sie Steine warfen und Parolen riefen. Nur durch den Einsatz von Sicherheitskräften blieb es bei Sachschäden und leichten Verletzungen. Knapp ein Drittel der dortigen Dorfbewölkerung bekennt sich zum christlichen Glauben und lebt seither in Angst.

Ich bitte Sie angesichts der Bedrohung, um Schutz für die Familie und die christlichen Nachbarn. Bitte veranlassen Sie alles in Ihrer Macht Stehende, um ein faires Verfahren zu garantieren.

Mit vorzüglicher Hochachtung